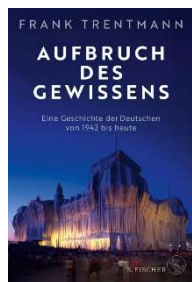


# Sachbuchbestenliste

## Die besten Sachbücher im Januar 2024 von Deutschlandfunk Kultur, ZDF und DIE ZEIT

1 (1)

### Aufbruch des Gewissens



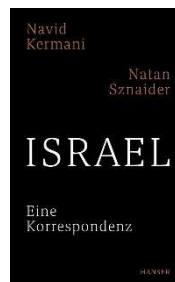
Frank Trentmann  
Aus dem Englischen von H. Dedekind, H. Lutosch, S. Reinhardus, F. Reinhart und K. Schuler

1036 Seiten  
48 Euro  
S.Fischer

Von der NS-Zeit zur Willkommenskultur: Deutschland hat innerhalb von acht Jahrzehnten einen bemerkenswerten Mentalitätswandel hingelegt. Was waren die Meilensteine? Der Historiker Frank Trentmann hat Zeitzeugen gesprochen, wertete Tagebücher oder Schülerzeitungen aus. Ein Panorama des deutschen Gefühls- haushalts nach 1942. **74 Punkte**

2 (-)

### Israel: Eine Korrespondenz



Navid Kermani,  
Natan Sznajder

64 Seiten  
10 Euro  
Hanser

2002 lernten sich der deutsch-iranische Autor Navid Kermani und der israelische Soziologe Natan Sznajder in Haifa kennen – es folgte ein Mailwechsel über die Frage, ob sich der Nahostkonflikt jemals befrieden lasse. Die über 20 Jahre alte Korrespondenz ist immer noch aktuell. Sie hilft, die Gegenwart besser zu verstehen. **40 Punkte**

3 (-)

### Bitch



Lucy Cooke  
Aus dem Englischen von Susanne Warmuth und Jorunn Wissmann

432 Seiten  
22 Euro  
Malik

In der Biologie galt das Weibliche lange als aufopferungsvoll und passiv. Die britische Zoologin Lucy Cooke widerlegt diesen Mythos: Ob Lemurenweibchen oder die kannibalischen Gottesanbeterinnen – in der Tierwelt existieren etliche Beispiele weiblicher Dominanz. Ein Buch gegen überholte Vorstellungen von weiblicher Natur. **33 Punkte**

4 (5)

### Migration



Hein de Haas  
Aus dem Englischen von Jürgen Neubauer

512 Seiten  
28 Euro  
S.Fischer

„Wir leben in einer Zeit nie dagewesener Massenmigration“: Sätze wie diesen hört man häufig im öffentlichen Diskurs – sie entsprechen jedoch nicht der Realität. Der niederländische Soziologe Hein de Haas forscht seit Jahrzehnten zur Einwanderung. Auf Grundlage zahlreicher Daten klärt er über die größten Mythen auf. **30 Punkte**

4 (2)

### Alles und nichts sagen



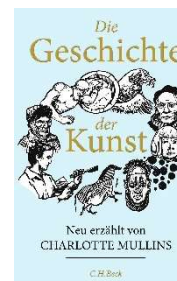
Eva Menasse

192 Seiten  
22 Euro  
KiWi

Anders als erhofft, hat das Internet keinen weltweiten Marktplatz der Ideen hervorgebracht. Die Debatten sind heute geprägt von Irrationalismus und einer Gut-Böse-Binarität. Eva Menasse zeigt, wie wir im Digitalen den richtigen Umgangston verloren haben – und wie dieser Verlust auch auf die analoge Welt übergreift. **30 Punkte**

6 (-)

### Die Geschichte der Kunst



Charlotte Mullins  
Aus dem Englischen von B. Jendricke, C. Prummer-Lehmair und T. Wollermann

464 Seiten  
38 Euro  
C.H. Beck

Von Da Vinci bis Warhol – die Kunstgeschichte erzählte bisher vor allem von europäischen oder amerikanischen Männern. Charlotte Mullins bringt den Kanon auf den Stand der Zeit: ob Nok-Terrakotten Nigerias oder die feministische Kunst der Guerilla Girls – die Kunsthistorikerin zeigt, wie vielfältig das Kunsterbe der Menschheit ist. **30 Punkte**

7 (6)

## Tausend Aufbrüche



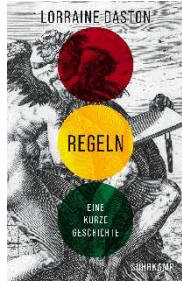
Christina Morina

400 Seiten  
28 Euro  
Siedler

Ostdeutschland wird verdächtigt, ein Demokratiedefizit zu haben. Die Historikerin Christina Morina wirft einen genaueren Blick auf diese These und analysiert Bürgerbriefe oder Flugblätter. Welche Demokratievorstellungen gibt es in beiden Teilen des Landes? Ein Buch über abweichende Perspektiven, die den Debatten von heute vorausgehen.  
**27 Punkte**

8 (3)

## Regeln



Lorraine Daston  
Aus dem Englischen  
von Michael Bischoff

432 Seiten  
34 Euro  
Suhrkamp

Regeln können nerven – ohne sie gäbe es aber keine Wissenschaft, keine Sprache, keine Kunst. Die Historikerin Lorraine Daston hat juristische Traktate, Militärhandbücher oder Kochrezepte ausgewertet, um eine Geschichte der Regeln vorzulegen. Sie zeigt: Regeln sind seit je notwendig – und dennoch wirkt es manchmal befreiend, wenn wir sie brechen.  
**25 Punkte**

9 (-)

## Alter Mann, was nun?



Albert von Schirnding

176 Seiten  
22 Euro  
C. H. Beck

Das Alter wird oft als Lebensabschnitt der Verluste wahrgenommen – doch wer sich darauf einlässt, kann vieles gewinnen, findet der Schriftsteller und Kritiker Albert von Schirnding. Neue Gedanken werden wach, einst Wichtiges verliert an Bedeutung. In seiner Essaysammlung zieht er als 88-Jähriger Resümee eines bewegten Leben: „Das Ich altert nicht, wir sterben jung.“ **25 Punkte**

10 (-)

## Verabredung mit Dichtern

Michael Krüger  
Verabredung mit Dichtern  
Einsparungen und Begegnungen



Michael Krüger

447 Seiten  
30 Euro  
Suhrkamp

Jahrzehntelang leitete Michael Krüger den legendären Münchner Hanser-Verlag. Kaum einem anderen Verleger gelang es, so viele Literatur-Nobelpreisträger zu versammeln; mit vielen seiner Autoren ist er befreundet. Zum 80. Geburtstag blickt er auf sein an Begegnungen reiches Leben zurück. Eine Reise in das Herz der europäischen Literatur.  
**21 Punkte**

### So funktioniert die Abstimmung:

Jedes Jurymitglied vergibt an vier Sachbücher je einmal 15, 10, 6 und 3 Punkte. Bei gleicher Punktzahl entscheidet die Anzahl der Jurystimmen.

### Die Jury

Peter Arens (ZDF), Susanne Billig (Deutschlandfunk Kultur), Ralph Bollmann (FAS), Stefan Brauburger (ZDF), Alexander Cammann (DIE ZEIT), Gregor Dotzauer (Der Tagesspiegel), Heike Fallert (DIE ZEIT), Daniel Fiedler (ZDF), Jenny Friedrich-Freksa (Kulturaustausch), Manuel J. Hartung (ZEIT-Stiftung), Marlen Hobrack (DIE ZEIT), Thorsten Jantschek (Deutschlandfunk Kultur), Kim Kindermann (Deutschlandfunk Kultur), Inge Kutter (DIE ZEIT), Hannah Lühmann (DIE WELT), Tania Martini (taz), Susanne Mayer (DIE ZEIT), Peter Neumann (DIE ZEIT), Catherine Newmark (Deutschlandfunk Kultur), Jutta Person (freie Literaturkritikerin), Bettina von Pfeil (ZDF), Jens-Christian Rabe (Süddeutsche Zeitung), Christian Rabhansl (Deutschlandfunk Kultur), Anne Reidt (ZDF), Anna Riek (ZDF), Stephan Schlak (Zeitschrift für Ideengeschichte), Hilal Sezgin (freie Autorin), Catrin Stövesand (Deutschlandfunk), Elisabeth von Thadden (DIE ZEIT), Florian Felix Weyh (freier Literaturkritiker)